



## Bericht 2024-DIME-223

29. Oktober 2024

### — Kompensation von CO<sub>2</sub>-Emissionen im Kanton Freiburg

*Wir unterbreiten Ihnen den Bericht zum Postulat 2019-GC-32 Ralph Alexander Schmid, das am 28. Februar 2019 an den Staatsrat überwiesen wurde und die Kompensation von CO<sub>2</sub>-Emissionen im Kanton Freiburg zum Gegenstand hatte.*

### Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
2	Umsetzung	2
3	Schlussfolgerung	3

---

---

## 1 Einleitung

---

Mit dem im Titel erwähnten Postulat ersuchte Grossrat Schmid den Staatsrat, einen Bericht zu verfassen über die Möglichkeit, eine Internet-Plattform zu erstellen, die den Bürgerinnen und Bürgern regionale Projekte zur freiwilligen Kompensation ihrer CO<sub>2</sub>-Emissionen anbietet. In diesem Zusammenhang, so das Postulat, wären Projekte der Gemeinden und des Kantons, aber auch aus der Wirtschaft oder des privaten Sektors denkbar. Diese Plattform könnte in Zusammenarbeit mit anderen interessierten Kantonen entwickelt werden.

In seiner Antwort vom 2. April 2019 schlug der Staatsrat vor, das Postulat anzunehmen. Gleichzeitig gab er an, zuerst mit den Verantwortlichen der Stiftung Carbon Fri<sup>1</sup> sprechen zu wollen, um zu prüfen, inwiefern und unter welchen Bedingungen ihr Angebot für ein breiteres Publikum erweitert werden könnte, da er es für sinnvoller hielt, eine bereits etablierte Plattform zu nutzen, als die Plattformen zu vervielfältigen. Der Grosse Rat hat das Postulat am 23. Mai 2019 erheblich erklärt.

## 2 Umsetzung

---

Seit der Erheblicherklärung des Postulats 2019-GC-32 fanden fruchtbare Gespräche mit der Stiftung Carbon Fri über einen CO<sub>2</sub>-Rechner für Privatpersonen statt. Mit dem Entscheid des Staatsrats zur Vorgehensweise war es nicht mehr nötig, die Möglichkeit der Schaffung einer (neuen) Plattform zu untersuchen. Stattdessen konnten direkt Schritte eingeleitet werden, um das Angebot einer bereits bestehenden Plattform zu erweitern.

Die Arbeiten zur Entwicklung des Instruments wurden in Angriff genommen. Während dieser Entwicklungsphase beteiligten sich andere Partner (Kantone, Städte) an den Gesprächen und legten den Schwerpunkt vorübergehend auf die gemeinsame Entwicklung des Rechners, wodurch insbesondere die Projekt-Governance, die Aufteilung der Finanzierung sowie die Frist für die Bereitstellung des Rechners für die Öffentlichkeit in Frage gestellt wurden. Im November 2022 wurde eine Lösung gefunden, mit der die Projekt-Governance in Freiburger Händen bleibt (Handels- und Industriekammer des Kantons Freiburg HIKF + Carbon Fri). Das fertige Produkt kann jedoch auch anderen Partnern zur Verfügung gestellt werden.

Der Rechner konnte im Frühjahr 2024 online gestellt werden und am 17. April 2024 wurde eine News dazu veröffentlicht. Der Rechner berücksichtigt neben Reisen und Transport auch die verschiedenen Aspekte des täglichen Lebens und ermöglicht es, den Ausgleich durch die Unterstützung von Freiburger Projekten zu erleichtern. Der Rechner sieht für die Nutzerinnen und Nutzer die Möglichkeit vor, ein Konto einzurichten und ihre Daten zu speichern, um insbesondere die Entwicklung ihres Verhaltens und die Auswirkungen auf ihren Treibhausgas-Fussabdruck zu beobachten.

---

<sup>1</sup> Die im Februar 2018 von der Freiburger Kantonalbank, der Handels- und Industriekammer des Kantons Freiburg (HIKF) und dem spezialisierten Unternehmen Climate Services ins Leben gerufene Stiftung hat zum Ziel, die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen von Freiburger Unternehmen zu fördern. Zu diesem Zweck vergibt sie das Label «CARBON FRI» an Unternehmen, die sich verpflichten, ihre Emissionen zu reduzieren und pro ausgestossene Tonne CO<sub>2</sub> einen Beitrag in die Stiftung zu investieren. Die gesamten so gesammelten Gelder werden in die Freiburger Wirtschaft investiert, indem lokale Projekte zur Emissionsreduzierung unterstützt werden.

---

### 3 Schlussfolgerung

---

Da die realisierten Massnahmen mit der Bereitstellung einer Plattform zur Berechnung der CO<sub>2</sub>-Emissionen, welche die Kompensation der Emissionen durch regionale Projekte erleichtert, bereits die Etappe nach der im Postulat geforderten Etappe abdecken, kann die Forderung des Grossen Rates im Postulat 2019-GC-32 (Prüfung der Möglichkeit, eine Plattform zu schaffen, die es der Freiburger Bevölkerung ermöglicht, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen freiwillig durch regionale Projekte zu kompensieren) als erfüllt betrachtet werden.

Der Staatsrat beantragt dem Grossen Rat, den vorliegenden Bericht und die Massnahmen, die infolge der Erheblicherklärung des Postulats 2019-GC-32 ergriffen wurden, zur Kenntnis zu nehmen.